

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei halbjähriger Anmietung 2,75 M., durch den Post 3,25 M., einschließl. Anstellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. In unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Verschiedenartiger Druck nur mit Zusatzenangabe „Saale-Dr.“ gefasst.

Saale-Zeitung.

Werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen. Bestellen die Seite 75 Pfg. Erscheint wöchentlich postfrei; Sonntag und Montag einmal, sonst postfrei täglich.

Nr. 225.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 15. Mai

1906.

Engländer und Deutsche.

Mit großer Herzlichkeit sind die Vertreter deutschen Bürgertums in England, wo sie zurzeit auf einer Studienreise weilten, aufgenommen worden. Dieser freundliche Empfang lehrt, daß eine Periode von Verständigungsmomenten überwinden und vorübergegangen ist, die niemals hätte aufzutreten brauchen. Die sympathischen Worte, mit denen der britische Kriegsminister den offiziellen Empfindungen Ausdruck gab, finden in Deutschland ein freundliches Echo. Dasselbe Zuversicht und Freundschaft, die der deutschen Arbeiterkommission bei ihrer Reise zum Studium der Organisationsfähigkeit der Arbeiter- und Unternehmervertreter entgegengebracht wird, findet sich in dem herrlichen Willkomm ausgedrückt, der dem deutschen Bürgertum zuteil wird. Überall herrscht Sympathie, überall freundschaftliche Begrüßung und lebenswürdige Bekanntschaft, den Wissensdrang der Gäste zu befriedigen. Es kann nicht ausbleiben, daß diese ausgezeichnete Gelegenheit, die markanten Vertretergruppen des deutschen Volkes geboten worden ist, die englischen Zustände und die englische Gesellschaft kennen zu lernen, von der segensreichen Wirkung auf die Entwicklung freundschaftlicher Gesinnung über Bevölkerung, der englischen sowohl wie der deutschen, sein wird.

Nicht mit Unrecht betont die Londoner „Tribüne“ den hohen Wert, der in dem Austausch von Besuchen besteht, wie es die gegenseitigen sind. In einer Zeit der Ueberbahrung der Rüstungen ist das Interesse der zivilisierten Völker mehr als erforderlich durch die Bekämpfung und friedliche Erörterung der Bedeutung ständlicher Auslandsreisen und Bewegungen in Anspruch genommen worden. Das Ausland blühte immer nur nach einem einzigen Punkte, so wie auch das einheimische Publikum sich gewöhnte, sein Augenmerk auf das Geworbeten und die Handlungen der ausländischen Souveräne und Staatsvertreter zu legen. Daß dieses starke persönliche Hervortreten der Souveräne nicht ihr entsprechendes Korrektiv durch die Zusammenkünfte von wichtigen repräsentierenden Schichten der Bevölkerung erfuhr, war ein Fehler, der sich in den letzten Jahren mit immer größerer Deutlichkeit bemerkbar machte, zumal als die Erörterung darüber anhub, daß persönliche Beziehungen der Souveräne, die in unkontrollierbaren Nachrichten andeuten wurden, Differenzen nach sich zu ziehen vermöchten, welche ihre Wirkung auf die Nationen ausdehnen imstande seien. Es trat eine impulsive Bewegung in beiden Ländern, in England und Deutschland zugleich, ins Leben, welche der Annahme ostentativ begegnete, daß die Interessen der beiden Nationen einander entgegengeleiteter Natur seien. Das englische Bürgertum und das deutsche beschloßen, der Gefahr schlicht entgegenzutreten, welche eine gegenseitige Entfremdung beider Völker hätte verursachen können. Heute sieht man die erste Frucht dieser Annäherungsversuche, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Eine neue Freundschaft wird zwischen dem englischen und dem deutschen Volke begründet, eine Freundschaft, die durch das gegenseitige Kennenlernen der arbeitenden und bürgerlichen Kreise beider Länder angebahnt wird und in Sympathiebindungen der beiden Völker zueinander zum Ausdruck gelangt. Man wird in England immer mehr einsicht lernen, daß die Deutschen keineswegs beabsichtigen, seine Großbritanniens zu sein, daß sie nicht von Reid erfüllt sind auf Englands Erzeugnissen, sondern

von ehrlider Freundschaft für die Briten, ebenso wie die Deutschen sich sagen, daß das Gerüchte hinsichtlich, als ob das englische Volk nichts anderes sehnlicher wünsche als seinen besten Kunden, den deutschen Kaufmann und Bürger, vom Erdboden zu vertilgen. Daß die Begründung einer englisch-deutschen Freundschaft zugleich mit es eine Volksannäherung ist, gleichzeitig auch eine Aufgabe der leitenden politischen Faktoren beider Länder ist, an der diese mannschaft arbeiten, kann die Bedeutung des gegenwärtigen Besuchs nur noch mehr steigern. England kann aus dem Verhalten der deutschen Politik in der Labarfrage die Erkenntnis schöpfen, wie irrig die Auffassung war, überall in der deutschen Politik das Hervortreten einer kühnen Nebenbuhlerchaft zu wittern. Die deutschen Interessen sind in der Mehrzahl der Fälle mit denen Großbritanniens identisch. An der Förderung der Kultur, der Verbreitung der Zivilisation und der Erweiterung des kapitalistischen Handelswesens arbeiten beide Nationen in freiem und edlem Wettbewerb, ohne Gegnerschaft, am Ende vielmehr mit nahezu gemeinsamen Augen. Bei so viel kulturellen, zivilisatorischen sowie handels- und wirtschaftspolitischen Gemeinschaftsgebieten ist es aber unausbleiblich, auch gelegentliche politische Meinungsverschiedenheiten, vielmehr ergibt sich die Notwendigkeit, die politischen Systeme so einzugraben, daß die materiell volkswirtschaftlich bedeutenden Aufgaben beider Nationen aufs beste zur Entfaltung gelangen können und zur Erhöhung der Friedensgewähr, welche die Grundlage der Entwicklung sowohl Englands wie Deutschlands ist, beitragen.

Begrüßt man daher in Deutschland den jetzigen Bürgermeisterversuch bei dem englischen Volke mit hoher Segnung, so darf man zugleich die Hoffnung aussprechen, daß dieser Besuch seine Fortsetzung findet in einem Besuche englischer Bevölkerungsteile in Deutschland, damit die deutsche Nation in die Lage versetzt werde, die mit so schönem Beispiel gebotene Gastfreundschaft Englands in würdiger Weise zu erwidern.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

- Die Kaiserin besuchte am Sonntag abend in Homburg v. d. H. mit der Prinzessin Viktoria Luise die katholische Kirche und bewilligte einige Zeit, um die Gesänge des Kirchenchores zu hören.
- Der König von Württemberg hat sich zu kurzem Aufenthalt nach Karlsruhe in Schleien begeben.
- Prinzregent Luitpold von Bayern ist von dem Fonds auskunft aus Barchinabahn nach München zurückgekehrt.
- Herzog und Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein sind Sonntag abend in Begleitung des Fürsten Ferdinand und des Prinzen Philipp von Koburg in Sofia eingetroffen. Am Abend sahen ihnen zu Ehren ein Schloß ein Mahl statt.

Der Lohnkampf in der Metallindustrie.

Falls es in der Metallindustrie zur Generalstreikung kommt, wird die Lage in Chemnitz, einem der Hauptorte des deutschen Metalls- und Eisenhandels mit 40,000 Arbeitern, besonders ernst werden. Am Sonntag und Montag nahmen dort acht Metallarbeitervertreterungen zu der Bewegung Stellung und sahen eine Resolution, in der sie ausdrücken, mit aller Macht dafür einzutreten, daß der brutale Aufruhr der vorherigen Metallarbeiter zu scheitern werde. Der Versuch des Vorstands, eine Extralose von 25 Pf. pro Woche von den Metallarbeitern zu erheben, ist die richtige Antwort auf den Aufruhr der Arbeiter.

Der „Deutschen Anz.“ bemerkt übrigens zum Kampf in der Metallindustrie, daß die Maschinen auf eine friedliche Weise launha der Differenzen gelitten haben. Man glaube, daß die Führer der sozialdemokratischen Fraktion selbst zum Nachgeben der Metallarbeiter geraten hätten. Wenn aus große Stimmen der Sozialisten zu hören, so läßt dies für den in Aussicht stehenden Streik noch, daß bei weitem nicht ausbleiben, zumal in mindestens 60 Städten Streiks oder Auspierungen befehlen.

Der Gesamtverband deutscher Metallarbeiter über die neue Erklärung, in der er mitteilt, daß es sich bei seinen Verhandlungen um zwei Prinzipien handle. Die eine ist die Forderung des gleichen Lohnes für gleiche Arbeit, die andere ist die Forderung der Anerkennung der Arbeiterkategorien, die andere ist die Anerkennung der Parität in der Verhandlungsfrage. Über diesen zweiten Punkt wird bemerkt:

Die Arbeitgeber müssen darauf halten, daß die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber und seinen eigenen Arbeitern oder der Gesamtheit der bestreikten Arbeiter, und der Gesamtheit der fremden Arbeiter laudieren. Wenn solche Forderungen durch ihre Organisation verhandelt werden, so wären sie doch nur, wenn eine Partei verlangt, daß die Verhandlung mit dem direkten Kontrahenten erfolgen soll, so erst dieses Verlangen als das ursprüngliche und natürliche vor. Wenn Arbeitgeber nur mit ihren eigenen Arbeitern verhandeln wollen, so dürfen die Arbeiter die Arbeitgeber in solchen Fällen nicht zulassen wollen, daß sie mit der Arbeiterorganisation verhandeln, sondern sie haben selber mit ihren Arbeitgebern zu verhandeln, ebenso wie die letzteren direkt mit ihren Arbeitern zu verhandeln haben, wenn letztere solches verlangen.

Die Erklärung schließt wie folgt: „In diesen beiden Prinzipienfragen wird der Gesamtverband seine angelegentlichsten Bestrebungen unterstützen, im höchsten Maße zu tun, um die vollständig vollkommene beseitigen Differenzen, weil er innerlich nicht schiedensüchtig ist.“

Aus Hannover wird berichtet, daß im großen Metallarbeiterkongress nach Wahl der beiden Gesamtkommissionen der Arbeitgeber und der Arbeiter heute die Einigungsverhandlungen zwischen den Metallarbeitern und der Arbeiterseite ihren Anfang genommen haben.

Erhöhte Bierpreise.

In Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Brauereierhöhung der Verband von 14 der Brauereier und Mälzereien am Sonntagabend in einer gut besetzten Versammlung zu Bonn, wie die „Thorner Anz.“ mitteilt, einen Preisauflage auf das Bier einzutreten zu lassen. Mehrere Bestimmungen über die Höhe der Preissteigerung und den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens soll der Vorstand treffen.

Die Anruhen in Deutsch-Ostafrika.

Das Kaiserliche Gouvernement berichtet aus Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika folgendes: Die Kompanie Schützen überlebt seit Anfang Mai am Nembusfluß nördlich Uvuhle genau die Malariaepidemie. Die Vermehrung der letzten betragen in einem kleinen Ort 40 Tote und 30 Erkrankte. Die 15 Kompanie Schützen hatte eine sichere Verbindung zwischen Uvuhle und Mwanje her. Der Fieberdies bei Mwanje ist wieder eingetreten. Die Operationen Johannes' im Norden des Berges

nacht oder halbbeleibet durchaus keinen monumentalen Eindruck machen. Außer diesem vielumstrittenen Victoria-Monument wird die Reichshauptstadt in nächster Zeit mit dem Denkmal des Staatsministers Fürsten von Hardenberg und noch weiteren zwölf Reichsbildnissen beglückt werden. Theodor Mommsen und Leopold v. Ranke werden im Vergarten der Universität paradiert, Lortzing wird im Marmorpark, dem Tiergarten, aufgestellt werden, und auch Eidenborf und eckige andere sollen glückliche Verdrängung auf bildnerische Bewegung finden. Wahrscheinlich bei dieser Massen-ausstellung und Großfabrikation von Denkmalen kann die Zeit nicht mehr fern sein, da die Plätze und Anlagen von Berlin zu ihrer Aufnahme nicht mehr reichen.

Doch den Berliner interessieren — zu seiner Schande sei's gesagt! — weit stärker als jene Denkmalentwürfe, die sich ausgenommen, die beiden schändlichen Anführerinnen von der neuen Erhöhung der Bierpreise und der Preissteigerung der Bierpreise. Sie der dir den Luxus der Drogen läßt, wird du in Zukunft etwa um ein Drittel mehr bezahlen, müssen als bisher. So will's der Polizei-mächtige, dessen Herz die wiederholten Eingaben der Berliner Drogeninteressenten gerührt haben. Es sieht dahin, ob die Herren Drogenhändler mit der Erhöhung des Tarifs bei ihren Mitbürgern reüssieren werden, denn die gerade in letzter Zeit eingetretene starke Verarmung der Bevölkerung, welche sich als eine scharfe Konkurrenz der Drogen erweisen.

Schlummer steht es mit dem Bier; trübe Aussichten, denn da gibt's kein Ausweichen, wenn man nicht gerade Temperanzler werden will, wozu der hierische Deutsche glücklicherweise nicht das Zeug in sich hat. Der Verein der Brauereierei Berlins hat bereits den Beschluß gefaßt, von Zeit des Inkrafttretens der Brauereierhöhung an den Bierpreis um 2,50 Mark pro Hektoliter zu erhöhen. Die Berliner Gastsitze wiederum haben energisch und scharf erklärt, die Preissteigerung nicht tragen zu können, sondern sie auf den Konsumenten abwälzen zu müssen. Und so wird das Publikum, Michel mit der Pipfel-

Heinlison.

(Krausend verlesen)

Berliner Plauderei.

In diesen tropenhellen Tagen, da es den Erdenbürger hinaufreißt in die erfrischenden Regionen des Waldes und Gebirges, hat unser Oberbürgermeister Reichner mit einer Anzahl seiner Getreuen eine Frühlingssahrt — nach London unternommen. In erster Linie handelt es sich bei diesem Besuche um kommunale Dinge; unsere Stadtväter werden einen Organismus von riesenhaften Dimensionen kennen lernen, der ohne politische Bevormundung und ohne unseren weiterverbreiteten Beamtenapparat beinahe labellos funktioniert. Staunen werden sie sehen, wie der gewaltige Straßennetz, der den unteren noch um ein beträchtliches überbietet, ruhig, schnell und ohne viele Mühe flutet. Sie werden mit einer gewissen Wehmut bemerken, daß man dort drüben keine Abperrungen und wahllosen Geminne durch Truppenaufzüge kennt. Doch noch eine andere, politische Seite birgt die Fahrt, die Lord Balfour und der wohlbekannte Sir Barclay in die Verdächtigungen geleitet und die englischen Kabinettsleiter mit wohlwollendem Interesse begrüßen. Man wird sich erinnern, daß dieser nämliche Sir Barclay es war, der durch unermüdete Arbeit die französisch-englischen und englischen Verordnungen froh und friedlich zusammenbrachte und so nur durch den schmalen Kanal getrennten Raubarten an einander stieß. Und trotzdem der wohlbeleibte King Edward und man nicht eines übertriebene Optimismus ausweichen werden, Angesichts für eine neue, freundschaftliche Aera zwischen Deutschland und England erblickt. Wie sagte doch einstmal ein hoher Herr? „Aut ist dicker als Wasser.“

Seine Reichner von seinem englischen Ausflug zurückgekehrt sein wird, soll eine Angelegenheit zum Aus-

trag kommen, die in Presse und Publikum zu erregten Diskussionen Anlaß gegeben hat. In dem Wettbewerb um das Richard-Denkmal war das Modell des Berliner Bildhauers Fritz Klimsch mit dem ersten Preise gekrönt worden. Der Entwurf dieses ausgezeichneten Künstlers zeigt einen schmalen, von dicken Säulen flankierten Sockel, der aus grauem Granit bestehen soll. In die Vorderwand des schweren Sockels ist der Reliefkopf des großen Gelehrten eingelassen, während sich über dem Sockel eine in Bronze ausgeführte Gruppe erhebt: ein Titan, ein Hercules, der ein gewaltiges Unier mit den kraftvollen Händen erdriegt. Eine Allegorie des Kampfes des Heros der Wissenschaft, des Artes, gegen die Krankheit, den Wirrengel der Menschheit. Das Denkmal ist gut gedacht, ohne gezeirte Hoff, und es würde dem Plätze, für den es bestimmt ist, zur Freude gereichen.

Gegen die Ausführung dieses preisgekrönten Entwurfes hat sich ein Sturm des Unwillens erhoben, die Protestkundgebungen hagelten nur so auf das Preisgericht herieder. Auch man der junge Richard, des Unvergleichlichen Sohn, mit einem flammenden Entzürn, der eine vromehende Schärfe nicht entbehrt. Der geschickte Geometer vertritt das Modell, weil es nicht die ganze Figur des Gelehrten zur Darstellung bringe und in der allegorischen Gruppe nicht allgemein verstandlich sei. Als Haupttrumpf aber spielt er, die ernste Schlichtheit verlassend, aus, daß Klimsch die Preiskrönung in einer Reihe seiner Zugehörigkeit zur Sezession und der Unwissenheit der sie über Wasser haltenden Finanzgrößen zu danken habe. Mit dieser letzteren Behauptung verläßt der temperamentvolle Herr den Boden der Wirklichkeit. Seinem Vorgehen haben sich die beiden größten medizinischen Gesellschaften Berlins angeschlossen, der Verein für innere Medizin unter dem Präsidium Wendens und die Berliner medizinische Gesellschaft, die die Professoren Bergmann und Senator leiten. Sie alle wünschen die ganze Gestalt Wendens, eine in künstlerischer und ästhetischer Hinsicht abstrakte Forderung. Denn Richard, dessen förplicher Vorzug in seinem ausgearbeiteten Kopf, nicht aber in seiner Figur bestand, würde im Front oder im Gedicht oder im Professorat über gar

...erhalten einen günstigen Verlauf. Der Süden von ...

Politische.

Der Reichstagsrat hat, wie die "Köln. Ztg." mitteilt, am Freitag die Reichstagsbeschlüsse ...

Parlamentarisches.

Der sozialdemokratische Abgeordnete ...

Kommunales.

Die amtliche Behörde hat jetzt die Wahl des Herrn Otto ...

Finanz- und Steuerwesen.

Zur dritten Beratung der Abgeordneten-Versammlung ...

Schulwesen.

Der Kultusminister hat genehmigt, daß das neue staatliche ...

Handel und Industrie.

Der Zentralverband deutscher Handlungsbekanntmachung ...

Versicherungswesen.

Eine bedeutende Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt ...

Arbeiterbewegung.

Die Beschlüsse wurde, daß die Arbeit in der ...

See- und Flotte.

Ein Transport in Stärke von 14 Dampfern, 274 ...

...Kaiserliche Marine. "Vortel" ist am 13. Mai wieder in ...

Koloniale.

Unterstaatssekretär des Kolonialamts wird, wie es jetzt heißt, ...

Veranstaltungen und Ausreife.

Der Verband deutscher Hausbierbiervereine wird vom 5. bis 8. August in ...

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des "Saale-Zeitung".) (Schluß des Berichtes der Morgen-Ausgabe.)

Angenommen wird ferner der Antrag § 5 a: Soweit das ...

Artikel II (Ergänzungen bei der Berechnung der Stempelabgabe) wird ...

Sodann werden die Artikel III und IV zur Debatte gestellt. Nach dem ...

Ferner enthält Artikel 3 die Stempelabgabe für Kauf- und ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen, diese ...

Artikel 4 enthält die Vorschrift, daß die unerbärbaren ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Der Kultusminister hat genehmigt, daß das neue staatliche ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Duldenden das Publikum anfordern und von den ...

Abg. Kämpf (fr. Wp.) Die letzte Anleihe im Reich und in ...

Der Abg. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Die Abg. Kämpf und Mommsen (fr. Wp.) beantragen hierzu, ...

Abg. Dr. Arendt (fr. Wp.) beantragt im Falle der Annahme ...

Abg. Graf Kanitz (konf.) Die Motivierung, die die Regierung ...

Preussischer Landtag. (Eigener Bericht der 'Saale-Zeitung') Abgeordnetenhaus.

Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antragstextes auf Einführung der Vermögenssteuerveränderung. Von den in der letzten Sitzung bereits beratenen Anträgen des Abg. Kufensky werden die wichtigsten angenommen.

Der genannte Antrag wird bei der Sitzung der Gemeinde- und Kreisverordneten am 2. d. M. in der Sitzung der Gemeinde- und Kreisverordneten am 2. d. M. in der Sitzung der Gemeinde- und Kreisverordneten am 2. d. M.

Abg. Fehrer (Zentr.): Nach § 10 braucht der dreifache Durchschuß u. a. dann nicht vorgenommen zu werden, wenn der Betrag nicht ohne wesentliche Veränderung so lange her steht.

Abg. Götting (fr. Sp.) bezieht sich über die Vetterierung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die er für unzulässig hält.

Abg. Graf v. Helldorf (Zentr.) empfiehlt den Antrag Braschma. Minister Fehrer v. Weinbaben befragt den Antrag.

Abg. Dr. Fehrer (Zentr.) erklärt, daß das Gesetz so viele Vorteile bringt, daß seine Freunde es nicht verantworten können, es an der Annahme des Antrags Graf Braschma scheitern zu lassen.

Abg. Kufensky (fr. Sp.) erklärt, daß das Gesetz so viele Vorteile bringt, daß seine Freunde es nicht verantworten können, es an der Annahme des Antrags Graf Braschma scheitern zu lassen.

Es sei schwierig, die wirtlichen Gründe für eine Feindschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Volk zu finden.

Die Londoner 'Times' begrüßt die deutschen Bürgermeister als ein Zeichen der Könige und Kaiser.

Am englischen Unterhaus richtete Arnold Forster an den Staatssekretär des Inneren Herbert Gladstone die Motion, ob seine Aufmerksamkeit bereits auf die Forderung gelenkt sei.

Die Arbeitlosen in London. Bei prächtigem Wetter bewegte sich in London gestern achtzigtausend langsame Schichten im Zug von ungefähr 8000 Arbeitlosen.

Die englisch-irische Konflikt. Die vom englischen Volkshaus am Montag nach überreichte Note hat die Worte eine neue Zehnjährige Frist angedeutet.

Das Reichstag. Die Reichstag hat die Beschlüsse der Reichstag am Montag nach überreichte Note hat die Worte eine neue Zehnjährige Frist angedeutet.

Die österreichische Wahlreform. Zwischen Hohenlohe und den Wösten ist ein Kompromiß abgeschlossen.

Ein Bergarbeiterstreik in Bosnien. In dem Kohlen- und Eisenerzfeld in Bosnien ist ein Ausstand ausgebrochen.

Deutsche Bürgermeister in England. Von den zu einer Zusammenkunft nach England abgereisten Reichstags- und Provinzialparlamenten sind Montag morgen wieder eine Anzahl aus Köln eingetroffen.

Verlassen Sie das Lokal, wenn man verlässt. Nachdrücklich aufzufordern an Stelle von einem äußeren Schutz-Eintrag.

Alleinvertretung dieser hervorragenden, von urteilsfähiger Kundschaft bevorzugten Marke befindet sich für Halle a. S. bei C. Buchalla.

Gute Auswahl in den verschiedensten Preislagen. Sachgemäße Bedienung.

80 Gr. Steinstrasse 80. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060515024/fragment/page=0003

DFG



Advertisement for 'Alleinvertretung' featuring 'C. Buchalla' and '80 Gr. Steinstrasse 80'. Includes text about product quality and contact information.

Bruno Freytag

Halle S.
Leipzigerstr.
100.

Gegründet 1865.

Spitzen-Umhänge, Spitzen- u. seid. Paletots.
Taffet- und Tuch-Boleros. Fichus. = Kostüme. =
Staub- und Reise-Mäntel.

Ausserdem empfehle:
Leinen-Blusen, Leinen-Röcke, Leinen-Kostüme.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Stroh- Hüte

Chr. Voigt,

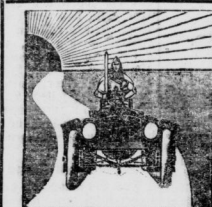
Leipzigerstr. 16. Tel. 2066.

Schirmfabrik
Fritz Behrens, Halle,
Gr. Steinstraße 85.
Ecke Neumühle.
Dauerhafte Schirme jeder
Preisl. Neuor. jeder Art.
Liefer. auf Wunsch in St.
Nabati-Spar-Verein.



Kinderwagen, Sportwagen und Leiterwagen,

mit besten Fabrikaten in allen Preislagen,
kaufen Sie am vortheilhaftesten in dem
grössten Spezialgeschäft dieser Branche,
bei **Theodor Lühr, Halle a. S.,** Veltliner Straße 94,
neben W. Schneider.
Mitglied des Nabati-Sparvereins.



Moderne erstklassige Motorwagen.

Allerbestes Material. — Präzisions-Arbeit. — Modernste Konstruktion. —
Reiche Typen-Auswahl. — Eleg. Formgebung. — Konkurrenzlose Preise.
Zweisitzer 1 Cyl. 8 P. S. 3500 Mk. Jede Lieferung
Toucou 2 " 10 " " 4700 " innerhalb
Phaeton 2 " 12 " " 5800 " 4-6 Wochen.
Phaeton 4 " 14 " " 6700 "
Phaeton 4 " 16/20 " " 8000 "
Phaeton 4 " 20/24 " " 11500 "

Weitere Typen auf besondere Anfrage.
Vertreter überall gesucht.
Kraftwagen-Ges. Roland, Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserplatz 19. Fernspr. Wilm. 1287.

Spezial-Auskleide
v. 6-15 M. ab Vormitt. u. Fam.-Verh.
a. a. Plätzeortleiter u. gewissenh.
Anskunftei Carl Richter & Co.
Leipzig, Wintergartenstr. 6

Genehmigt in ganz Preussen.
**Wetzlarer Bombardier-
Geld-Lotterie**

Ziehung am 6. u. 7. Jan. cr.
275,000 Lose à 1 Mk., 8486 Geldgewinne
im Gesamtwert von

320000 Mk.
Zahlbar ohne Abzug.
Gewinnkarte:
70000
50000
30000
20000
10000

Wilh. Heckert, Gr. Meichtr. 57.

Haar-Artikel:

Eischränke, Garten- und Balkon-Möbel, Möllschutzwände,
Nahmaschinen, Schlauchrollen, Gartengeräte, Tischdecken,
Stimmgitter, Betteneinrichtungen.

Reiche Auswahl! Billige Preise!



Wasche mit
**Henkel's
Bleich Soda**
überall zu haben.

Hochfeine neue engl. Matjesheringe,
Neue saure Gurken,
Prachtvolle Riesen-Neunaugen,
Täglich frischgezeichneten Spargel,
Frische Mönchseier,
Frische Gartenerdbeeren, franz. Pfirsiche, Ananas,
Waldmeister,
Frische Kirschen,
Stettiner Bierkaltshalenpulver
empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: Sprengel's Erben u. Oskar Klose.



Aus Holz und Eisen

besteht der echte Shan-
non-Brett-Registrator::
à 3,50 Mark :: und in
Pappe und Blech sind die
Nachahmungen ausge-
führt. :: Man verlange
ausführliche Prospekte.
Rug. Zeiß & Co.

Shannon-Registrator = Co.
Centrale: Berlin W., Leipziger-Str. 126.

„Union“

Dampf-Färberei u. chemische Reinigungsanstalt
Barbarastr. 2a. Halle S. Fernspr. 2923.
Besitzer: Mahmann & Köhler.

Eigene Läden: Weitzburgstr. 5, Ammerstr. 25,
ab 1. 5. 06 Gr. Steinstr. 14.

Annahmestellen in allen Stadtteilen durch Filiale fernwärts.
Zielloses Reinigen wie Färben von Damen-
und Kinderkleidern, Dekorationsgegenständen, Teppichen etc.,
Detailreue neuer Stoffe,
Sorgfältige Wäscherei und Schmeißen von Gardinen,
Stores etc. mit Appretur „Auf Neu“.
Abholung und Zustelllieferung kostenlos durch unser Gefährt.

Gas- u. Benzin-Motore

neuesten Systems, ebenso

Sauggas-Motor-Anlagen

in allen Größen preiswert unter Garantie und vollständigem Zubehör-
bestimmungen zu verkaufen. Effekten unter R. 400 an die Grp.

Extra billig!

In großer Auswahl
einzelnen, nur moderne Muster
allgemeine Moden u. Schürze
300 Damen- und Kinder-
Anzüge in den feinsten
Mitteln à 2 bis 8, 10, 12,
15, 18, 24 u. usw.
Bau- und Salon-Anzüge in
Woll- u. einfarb. Stoffen à
Schwarz-Raumgarne à 18, 20, 24,
30, 36 u. usw.
500 Herren-Anzüge in allen
erdenfährlichen Farben von
1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 u. usw.
1000 Bau- und Kinder-
Anzüge und Kinder-
Anzüge mit die Mode neu und
schöne bis hin zu ganz
Arbeiterkleidern, Damen, Mädchen,
Sonder alle billig.
Der Markttag Nr. 14.
Remmers Kaufhaus.

Strümpfe in jeder Stärke
werden am angelegtesten bei
H. Schmecke Nachf., Gr. Steinstr. 84
Zeit

Privat-Tanzunterricht, ertheilt außer
an jeder
Zeit
Ad. Fröbe, L. Wucherstr. 49 D.

Vertrauliche Anskünfte

über Vermählung, Familien-
und Privat-Verhältnisse auf alle Fälle
der Welt ertheilt jeder gewissenhaft
Beyrich & Grove, Halle a. S.,
internationaler Anskünfte-Bureau,
Gr. Ulrichstr. 43. Fernspr. 214